

Handels-Nachrichten

Die Einfuhr von Uhren in Großbritannien hatte im Jahre 1936 (1935) einen Wert von 2,20 (2,18) Mill. £. In der Hauptsache kamen zur Einfuhr: 4 075 295 (3 545 520) Großuhren im Werte von 0,52 (0,45) Mill. £, 1 141 816 (1 266 520) Großuhrwerke im Werte von 0,22 (0,23) Mill. £ und 6 815 892 (6 527 171) Kleinuhren usw. (weit überwiegend solche in Gehäusen aus unedlen Metallen). Aus Deutschland kamen nach der englischen Statistik u. a. 3 402 765 (3 079 970) Großuhren im Werte von 0,39 (0,35) Mill. £ und 991 278 (1 029 931) Kleinuhren im Werte von 0,13 (0,15) Mill. £, aus der Schweiz 5,54 (5,18) Mill. Stück im Werte von 1,08 (1,11) Mill. £. Wiederausgeführt wurden Uhren im Werte von 0,14 (0,13) Mill. £.

Die Einfuhr von Uhren in die Niederlande hatte im Jahre 1936 (1935) einen Wert von insgesamt 2,29 (2,34) Mill. Gulden. U. a. kamen nach der niederländischen Statistik zur Einfuhr: 7726 (8087) dz Großuhren im Werte von 1,09 (1,11) Mill. Gulden und 504 901 (510 643) Kleinuhren im Werte von 1,08 (1,13) Mill. Gulden.

Der Edelmetallmarkt. Die letzte Woche vor Ostern brachte keine grundlegende Veränderung. Der Silberpreis wurde etwas herabgesetzt, während der Gold- und der Platinpreis im Inlande unverändert blieben. Die Nachfrage an den deutschen Märkten war durchweg lebhaft; es kamen jedoch nur geringe Umsätze zustande.

Im deutschen Großhandel waren am Ende der Berichtszeit unter Berücksichtigung der Börsennotierungen vom 25. März folgende Preise gültig: Berlin: Feinsilber 39,10 bis 42,10 RM, Feingold (bei Zuteilung) 2,80 bis 2,84 RM, Platin 5,40 bis 5,70 RM. Hamburg: Feinsilber 39,10 bis 42,10 RM, Feingold (bei Zuteilung) 2,80 bis 2,84 RM, Platin 5,40 bis 5,70 RM. Pforzheim: Feinsilber 39,10 bis 42,10 RM, Feingold (bei Zuteilung) 2,80 bis 2,84 RM, Platin 5,40 bis 5,70 RM.

Für Feinmetalle und Edelmetall-Halbfabrikate galten für den unmittelbaren Bezug durch die Verbraucher bei Berichtschluß die folgenden Richt- und Grundpreise: Feinsilber in Anoden und Granalien (bei bisheriger Zuteilung) 42,10 RM; hierzu traten die folgenden Zuschläge (je kg): bei Mengen unter 500 g 8 RM, von 500 g bis unter 1 kg 4 RM, von 1 bis unter 10 kg 1,80 RM, von 10 bis unter 25 kg 1 RM, von 25 bis unter 50 kg 0,60 RM. Feingold 2,85 bis 2,95 RM (Zuteilung in Höhe des von der Devisenbewirtschaftungsstelle festgesetzten Anteils von 15%), Palladium 3 bis 3,20 RM, technisch reines Platin 5,60 bis 5,80 RM, Iridium 16 RM und Rhodium 16 RM.

Im Geschäftsverkehr zwischen Aufkäufern, Scheideanstalten und Schmelzereien wurden für den Einkauf, sofern nicht auf der Grundlage des Feinmetallinhaltes verrechnet wurde, die folgenden Grundpreise genannt: Platin 4,30 bis 4,50 RM, 0,900 Bruchgold 2,55 bis 2,60 RM, 0,750 Bruchgold 1,95 bis 2 RM, 0,585 Bruchgold 1,60 bis 1,65 RM, 0,333 Bruchgold 0,80 bis 0,85 RM, 0,900 Bruchsilber ungefähr 32 RM, 0,800 Bruchsilber 28 RM.

Den Privatpersonen wurden im Einkauf für Altedelmetalle im Durchschnitt die folgenden Preise geboten: Platin 2,50 bis 2,70 RM, 0,900 Bruchgold 2,40 bis 2,45 RM, 0,750 Bruchgold 1,80 bis 1,85 RM, 0,585 Bruchgold 1,40 bis 1,45 RM, 0,333 Bruchgold 0,75 bis 0,85 RM, 0,900 Bruchsilber etwa 27 RM, 0,800 Bruchsilber 25 RM und 0,750 Bruchsilber 22 RM.

Der Berliner Börsenkurs für Feinsilber betrug am 31. März 39,50 bis 42,50 RM. Für den Erwerb von außer Kurs gesetzten Silbermünzen, Bruchsilber, Altsilber u. ä. m. kommt der untere (Geld-) Kurs in Betracht. Außerdem müssen die handelsüblichen Verarbeitungskosten (etwa 2 bis 3 RM je kg) abgesetzt werden. 1 kg 800/1000 Silber darf nach dem Geld-Kurse vom 31. März höchstens zum Preise von 28,60 bis 29,60 RM gekauft werden. Für eine alte Silbermark werden von den Aufkäufern bis zu 0,19 RM gezahlt. — Für den Ankauf von Silber in Form von Barren, Körnern usw. gilt der höhere (Brief-) Kurs. Außerdem dürfen die in unserem Edelmetallmarkt-Berichte genannten Aufschläge genommen werden.

Silberne Bestecke werden bis auf weiteres nach der Preisliste 10 E (Einheitspreisliste) des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands berechnet. Nach den neuen Bestimmungen des Verbandes der Silberwarenfabrikanten wird bei der Annahme von Kundensilber, soweit es sich um Bruchsilber und Silbermünzen handelt, der untere (Geld-) Kurs der Berliner Börse vom Vortage des Eintreffens im Werke zugrunde gelegt. Falls Feinsilber angeliefert wird, ist es gestattet, den oberen (Brief-) Kurs der Berliner Börse zu vergüten. Für die Berechnung von Verzugszinsen für den Monat März 1937 maßgebender Zinssatz: 6 %.

Der Verband der Silberwarenfabrikanten e. V., Berlin SW 19, Spittelmarkt 8/10, hat für die Fachgeschäfte des Silberwarenhandels eine Gewichterrechnungs-Tabelle heraus-

gegeben, die dazu bestimmt ist, die Ausrechnung des für die Herstellung von silbernen Bestecken erforderlichen Arbeitssilbers zu erleichtern. Die Tabelle enthält die Durchschnittsgewichte, die früher von der Preiskommission des Verbandes als Grundlage festgelegt worden sind. Es können sich freilich bei einzelnen Mustern Abweichungen nach oben oder unten ergeben, doch sind diese von untergeordneter Bedeutung; wesentlicher ist es, daß die Einzelhändler ungefähr die Höhe des Arbeitssilbergewichtes ohne besondere Mühe errechnen können. Nach wie vor werden von den Fabrikanten grundsätzlich nur Totalpreise berechnet. Ferner werden Richtlinien für die Arbeitssilber-Gutschrift gegeben und Angaben über das Gewicht der alten Silbermünzen gemacht. Die Tabelle wird von dem Verbands der Silberwarenfabrikanten den Fachgeschäften zur Verfügung gestellt.

Badische Uhrenfabrik G.m.b.H. Die Berliner Ausstellungs- und Verkaufsräume der Firma wurden von Wallstr. 14 nach Berlin SW 19, Wallstr. 17/18, verlegt. Unter Führung des Leiters der Berliner Verkaufsstelle, Fr. Knopf, wurden die neuen wesentlich größeren Räume besichtigt, in denen eine vorzügliche Darbietung der Muster durchgeführt ist, so daß eine Besichtigung eine angenehme Arbeit darstellt und nur empfohlen werden kann.

Bremer Silberwarenfabrik A.-G., Sebaldsbrück. Die Bilanz am 31. Dezember 1936 (1935) schließt mit rund 2,17 (2,14) Mill. RM ab. Aktiva: Anlagevermögen 228 002 (270 003) RM, Beteiligungen 50 000 (50 000) RM, Warenvorräte 503 000 (612 699) RM, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 879 574 (933 207) RM, sonstige Forderungen 30 602 (26 093) RM, Kassenbestand, Wechsel, Guthaben usw. 479 409 (256 602) RM; Passiva: Aktienkapital 1,5 (1,5) Mill. RM, Reservefonds und Rückstellungen 361 707 (351 000) RM, Delkrederekonto 50 000 (50 000) RM, Verbindlichkeiten 100 658 (97 021) RM, Reingewinn (einschl. 30 583 RM Vortrag) 158 222 (150 583) RM. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung betragen die Abschreibungen 98 001 (40 821) RM, die Löhne, Gehälter und sonstigen Aufwendungen 1,99 (1,88) Mill. RM, der Bruttoerlös nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die sonstigen Erträge 2,22 (2,02) Mill. RM. Die Dividende beträgt wie im Vorjahre 8 %. Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Personen: Martin Heinr. Wilkens, Hemelingen, Vorsitzender; Konsul Fr. H. Noltenius, Bremen, stellvertr. Vorsitzender; Adolph Dreier, Bremen; Heinrich Huchting, Bremen; Generalkonsul Dr. August Strube, Bremen; den Vorstand bilden F. Henckel und W. Augener.

Uhrenfabrik Thommen A.-G., Waldenburg (Schweiz). In der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung vom 31. Dezember 1936 genehmigt. Die Dividende wurde auf 30 Fr. netto je Aktie festgesetzt, d. h. auf 6 % gegen 4 % im Vorjahre. Direktor E. Jenny, der 53 Jahre lang für das Unternehmen tätig gewesen ist, trat Ende 1936 aus Gesundheitsgründen zurück. Die kaufmännische Leitung liegt in den Händen von Direktor Bader und die technische Leitung von Direktor R. Straumann.

Geschäfts-Eröffnung. Insterburg, Göringstr. 4. Uhrmachermeister Alfred Wixwat, Uhren- und Goldwarengeschäft.

Geschäfts-Veränderungen. Trier, Uhrmacher-Obermeister Franz Deborre verlegte sein Uhren- und Goldwarengeschäft von Johann-Philipp-Str. 6 nach Brotstr. 6. — Eisenach, Uhrmacher-Obermeister Heinrich Siebert verlegte sein Geschäft am 1. April von Goldschmiedenstr. 19 nach der Schlageterstraße. — Würzburg, Karl Haberkorn verlegte sein Uhren- und Goldwarengeschäft von Weingartenstr. 24 nach Plattnerstr. 27. — Insterburg, Erich Wixwat wird am 10. April sein Uhren- und Goldwarengeschäft von Göringstr. 4 nach Hindenburgstr. 89 verlegen. — Hamburg, Wilhelm Lenz hat sein Uhren- und Goldwarengeschäft von Hofweg 75 nach Hamburg 22, Mozartstr. 46, verlegt.

Kleine Nachrichten. Uhrmachermeister Georg Guhl hat das seit über hundert Jahren bestehende Uhren- und Goldwarengeschäft Fr. Reinecker, Prenzlau, Königstr. 144/45, das Fr. Reinecker seit 48 Jahren geführt hat, übernommen. Das Geschäft wird unter der Firma Fr. Reinecker Nachf. Inh. Georg Guhl, Uhrmachermeister, weitergeführt. — Das Uhren-, Goldwaren- und Optikgeschäft des verstorbenen Uhrmachermeisters Paul Buntzel, Berlin-Niederschöneweide, Brückenstr. 1, wird Frau Lina Buntzel unter ständiger Mitwirkung ihres Schwiegersohnes Uhrmachermeister Paul Pohlmann und ihrer Tochter Frau Erna Pohlmann, geb. Buntzel, weiterführen. — Leopold Trier ist nicht mehr Liquidator der Normalzeit G. m. b. H., Berlin; Rudolf Hoffmann ist zum weiteren Liquidator bestellt worden. — Die Telefonbau und Normalzeit A.-G., Frankfurt a. M., ist in die Firma Telefonbau und Normalzeit Lehner & Co. K.-G. umgewandelt worden. Persönlich haltende Gesellschafter: Senator e. h. Carl Lehner, Frau Meta Gadesmann, Carl und Hermann Leichthammer. — Franz Dittrich ist nicht mehr Geschäftsführer der Indra Perlen Compagnie G. m. b. H., Berlin. Fräulein Herta Will, Berlin-Borsigwalde, ist zur Geschäftsführerin bestellt worden. — Neue